

Dezember 2016

Liebe Mitarbeiter im Hause Scheel,  
seit dem Tod meiner Frau im Mai nutze ich das mir von Frau Kudelka verliehene „lebenslängliche Aufenthaltsrecht im APH Scheel“ sehr bewusst. Dabei zeigt sich mir durch sehr persönliche Worte und liebevolle, vertraute Umarmungen (!) immer wieder, dass in den vergangenen sieben Jahren zwischen uns ein echtes vertrauensvolles Verhältnis einer besonderen Qualität entstanden ist, dass mir sehr gut tut. Vor diesem Hintergrund war es für mich daher ein Bedürfnis, auf einen sehr negativen Artikel in „DIE WELT“ über Pflegeheime mit einem Leserbrief zu reagieren.

In diesem Leserbrief habe ich folgendes geschrieben: „Unbestritten – es gibt sie wirklich leider genug, die Heime, deren Missstände die „WELT“ zu Recht anprangert. Aber es gibt sie eben auch, die Heime, die höchsten Anforderungen gerecht werden. Heime, in denen die Mitarbeiter in der Pflege, der Betreuung und der Hauswirtschaft ihren Beruf engagiert und kompetent ausfüllen. Motiviert, gut ausgebildet und für die Weiterbildung selbstverständlich ist. Sieben Jahre hat meine Frau in solch einem Heim gelebt; sieben Jahre ohne Dekubitus;; sieben Jahre bei ausreichender Versorgung mit Nahrung und Flüssigkeit; sieben Jahre mit höchster Aufmerksamkeit bei der Medikamentengabe; sieben Jahre, in denen der Speiseplan nicht nur lesbar (wie Sie süffisant schreiben), sondern auch abwechslungsreiche, schmackhafte und ernährungsgerechte Kost aus der eigenen Küche anbot. All diesen Menschen bin ich es nach dem Lesen Ihres Artikels schuldig, für sie einzutreten. Denn auch sie hätten in diesem einseitigen Bericht Erwähnung finden müssen.“

Mit diesen Worten möchte ich Ihnen allen noch einmal meine Hochachtung aussprechen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes neues Jahr. Und ich hoffe, dass das „Spar-Schwein“ nicht nur von mir, sondern auch von vielen anderen Angehörigen mit einem für Sie alle wirklich nennenswerten finanziellen Betrag gemästet wurde.  
Ich grüße Sie alle in Verbundenheit und Dankbarkeit

Herr G. Meigs König